Der Ungezogene.

Ungezogenheit ist ein gewöhnlicher Fehler derjenigen, welche gar keine, oder eine schlechte Erziehung genossen haben. Solche zeigen nicht die geringste Achtung gegen ältere Personen und Vorgesetzte; sie betragen sich in ihrer Gegenwart so unartig und keck, als ob sie es recht darauf anlegten, sie zu beleidigen und sie mißvergnügt zu machen. Unter ihres Gleichen, so wie unter den Erwachsenen, welche von geringerem Stande und Vermögen sind, treiben sie ihren Muthwillen bis zu den gröbsten Beschimpfungen und Mißhandlungen.

Der ungezogene Knabe schämt sich nicht vor den Augen seines Lehrers und seiner Eltern, den Kopf mit beiden Armen, oder wenigstens mit einem zu unterstützen; die Beine weit von sich zu strecken, und den Leib zurückzulehnen; mit den Händen in den Haaren zu wühlen und zu kratzen; die Nase auf die unanständigste Art zu reinigen; mit weit aufgesperrtem Munde laut zu jähnen; den Speichel mitten in die Stube zu werfen. Werden ihm seine Unarten wohlmeinend verwiesen, so lacht er dem Erinnerer höhnisch ins Gesicht, oder gibt ihm schnöde und naseweise Antworten. Der verdienten Strafe widersetzt er sich mit der äußersten Hartnäckigkeit; er schreiet so wüthend, als ob er sich unter Mörder-Händen befände, daß alle Nachbarn er-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910171115-0